Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte **Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Solothurn

Band: 12 (1939)

Artikel: Der Kanton Solothurn zur Zeit der Helvetik

Autor: Mösch, J.

Inhaltsverzeichnis

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-322775

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhaltsverzeichnis.

- ,	Seite
Vorwort	9
Erstes Kapitel.	
Der Kanton Solothurn von der Einnahme durch die Franzosen bis zur Militärkoalition mit Frankreich. 2. März bis 19. August 1798.	
I. Die Okkupation des Kantons Solothurn. Die provisorische Regie-	
rung. 2.—27. März 1798	13
1. Die ersten Massnahmen General Schauenburgs. Plünderungen durch	40
französische Soldaten und Freibeuter	13 16
 Die Einsetzung einer provisorischen Regierung Der Landsturm im Niederamt, in Olten und im Gäu 	19
4. Die Aussaugung des Kantons durch die Okkupationstruppen	23
5. Die Aufstellung der Freiheitsbäume	27
6. Die Annahme der Konstitution	29
7. Die Wahlen in die helvetischen und kantonalen Behörden	32
II. Die Einordnung in den helvetischen Einheitsstaat und die konstitu-	
tionellen Kantonsbehörden. 28. März bis Ende April 1798	35
1. Solothurner im helvetischen Direktorium und auf Gesandtschaftsposten	35
2. Die Regierungsbeamten im Kanton Solothurn	37
3. Die solothurnische Verwaltungskammer	38
4. Die Kirchen- und Schulkommission	41
beamten	43
6. Die Kantons- und Distriktsrichter	46
III. Unter dem Druck der französischen Militärherrschaft. April 1798	48
1. Die Requisitionen von Lebensmitteln	48
2. Die Kriegskontributionen an Geld. Geiselaushebung	50
3. Das zweite Fünftel der Kriegskontribution	56
IV. Gegenrevolutionäre Regungen im Solothurner Volke. Der Kanton wieder unter Kriegsrecht. Neue Kontributionen und Requisitionen.	
April bis August 1798	58
1. Sympathie des Solothurner Volkes mit den Urschweizern. Die Besetzung	70 <u>2</u> 10 444
des Kantons mit französischen Truppen	58

 Die Wegnahme des solothurnischen Staatsschatzes. Ablieferung des zweiten Fünftels der Kriegskontribution	64 68
Zweites Kapitel.	
Solothurns Anteilnahme an der helvetischen Gesetzgebung während des Sommers und Herbstes 1798 und deren Aus- wirkung im Kanton Solothurn.	
I. Die Abschaffung der Feudallasten	7 8
II. Die Freigabe der Gewerbe	82
III. Die Aufhebung der Klöster	89
IV. Die Abschaffung der Wappen	93
V. Die Diskussion über die Patriotenentschädigung	95
VI. Die Ausscheidung der Staats- und Gemeindegüter	100
1. Die Ursache der Ausscheidungsbegehren	100
2. Die Ansprüche der Stadtgemeinde Solothurn	100 103
 Die Opposition der umliegenden Dorfgemeinden	103
5. Die Besprechungen der solothurnischen Distriktsgerichte in Olten und	
Balsthal	109
6. Die helvetischen Forstkommissäre. Das Gesetz vom 3. April 1799	116
VII. Die Zerstörung und der Verkauf der solothurnischen Schlösser	119
Die Patrioten und die Schlösser Der Verkauf der Schlösser durch das Direktorium	119 123
VIII. Die Bildung der Munizipalitäten und Gemeindekammern	130
IX. Die Anfänge der Kirchgemeinden	132
X. Die Bestimmungen für die Entschädigung der Geistlichen	136
XI. Das neue Auflagegesetz	140
Drittes Kapitel.	
Der Kanton Solothurn während des zweiten Koalitionskrieges. März bis August 1799.	
I. Die Verschiebung der politischen Lage zu Ungunsten Frankreichs. Die Stimmung im Kanton Solothurn. Die Nationalkokarde. Der Bürgereid. Juli und August 1798	143
II. Der Allianzvertrag zwischen Frankreich und der Schweiz und seine Rückwirkung auf den Kanton Solothurn. 19. August 1798 bis März 1799	149
1. Truppendurchmärsche, Militärlieferungen und Kontributionsforderungen. August 1798 bis anfangs 1799	149
 Die drohende Abtrennung des Leimenthales und der Verkauf der Güter des Klosters Mariastein. September 1798 bis März 1799	162

 Abzug der Besatzungstruppen, Organisation der helvetischen Miliz, Stimmung im Solothurner Volk. September 1798 bis Januar 1799 Die Verlegung der helvetischen Legion nach Solothurn. Januar 1799 bis 	165
März 1799	177
III. Die Schreckensperiode. März 1799 bis Juli 1799	184
 Erste Widerstände des Solothurner Volkes gegen die Aushebung der Eliten. Militärische Gegenmassnahmen. Erste Geiselaushebung. Februar 1799 	
bis 2. April 1799	184
a) Die Niederwerfung des Aufstandes mit Hilfe der Truppen. 2. bis	206
11. April 1799. b) Die Aushebung der Eliten unter dem Druck der Truppen und des	206
Militärgerichtes. 13. bis 28. April 1799	217
Mai 1799	228
Juli 1799	237
IV. Das Direktorium und seine Kommissäre in ihrer Stellung zur Welt-	
und Klostergeistlichkeit im Kanton Solothurn. April 1799 bis März 1800	261
1. Das Vorurteil des Direktoriums und der Kommissäre gegenüber den ka-	
tholischen Geistlichen im Kanton Solothurn	261
2. Das Vorgehen gegen die Weltgeistlichen	262
3. Das Vorgehen gegen die Ordensgeistlichen	264
a) Gegen die Franziskaner in Solothurn	264
b) Gegen die Mariasteinherren und die Kapuziner im Dorneck	265
c) Der Verkauf der Kloster- und Schlossgüter im Dorneck durch Ott	247
	267
4. Die Stellung des Direktoriums zu seinen Kommissären und das Urteil des Solothurner Volkes über sie	276
V. Die Kriegslasten des Solothurner Volkes in den Monaten Juni-	
August 1799 und die Anstrengungen der Behörden zu deren Milderung	279
Viertes Kapitel.	
Der Beginn der Parteikämpfe im Kanton Solothurn. Mitte August 1799 bis Februar 1801.	
I. Die steigende Not aller Bevölkerungskreise im Kanton Solothurn.	
	284
-	284
	290
3. Die steigende Not der Geistlichen	294
4. Die Zurückbehaltung der solothurnischen Geiseln in Frankreich und die	200
	298
5. Gabensammlung für die Waldstättekantone und Aufnahme von Wald- stättekindern im Kanton Solothurn	299

II. Die solothurnischen Wahlen im Herbst 1799	302
 Die Patrioten im Kanton Solothurn Die Neuwahl der Munizipalitäten im Distrikt Biberist und in der Stadt 	302
Solothurn. August und September 1799	305
Oktober 1799	308
III. Der Kampf um das helvetische Direktorium und seine Nachwirkung	
im Kanton Solothurn	313
 Verfassungseingaben aus dem Kanton Solothurn Der Sturz des Direktoriums am 7. Januar 1800. Amanz Glutz Regierungs- 	313
statthalter	315
 Neue Lasten statt Erleichterungen	323 332
der religiösen und seelsorglichen Kräfte	337
IV. Um die "Vertagung" der Gesetzgebenden Räte	341
1. Stimmen aus dem Kanton Solothurn für und gegen die Vertagung der Räte 2. Die Vertagung der Räte am 7. August 1800 und ihre Aufnahme und Aus-	342
wirkung im Kanton Solothurn	346
V. Die Tätigkeit des neuen Gesetzgebenden Rates und die Auswirkung	
im Kanton Solothurn	350
1. Die Amnestie für Flüchtlinge und Emigranten	351
 Die Ausscheidung der Gemeindegüter der Stadt Solothurn Der Erwerb des Franziskanerklosters durch die Gemeindekammer der 	353
Stadt Solothurn	356
4. Das Streben nach der Wiederherstellung der Zehnten und Bodenzinse 5. Versuche, die Seelsorge durch den ganzen Kanton hin einheitlich zu	359
organisieren	370
Fünftes Kapitel.	
Der Kampf zwischen den Unitariern und den Föderalisten	
im Kanton Solothurn. Februar 1801 bis August 1802.	
I. Der Jubel über die Erklärung der Unabhängigkeit der Schweiz an- lässlich des Friedensschlusses vom 9. Februar 1801 zu Lunéville	372
II. Der Kampf in den verschiedenen Klassen des solothurnischen Volkes um das künftige Verfassungsprinzip	374
III. Die solothurnische Kantonstagsatzung vom 1.—4. August 1801	378
IV. Die solothurnische Kantonsverfassung vom 28. August 1801	390
1. Ihr Werden und ihre Bestimmungen	390
2. Die Opposition der Minderheit	394
3. Die Agitation der Minderheit im Bucheggberg	400
4. Gegenerklärungen der Anhänger der Mehrheitsverfassung	401

V.	Der Kampf um die neue helvetische Verfassung	403
	 Die Eingaben aus dem Kanton Solothurn Der Kampf in der Tagsatzung in Bern und die Abberufung von Regie- 	403
	rungsstatthalter Amanz Glutz. 17. Oktober 1801	406
	3. Urs Jos. Lüthy Regierungsstatthalter	407
VI.	Der (föderalistische) Staatsstreich vom 27. Oktober 1801 und seine	
	Auswirkung im Kanton Solothurn	409
	 Urs Jos. Lüthy wird als Regierungsstatthalter bestätigt Neue Massnahmen zur Verselbständigung der Kantone. Strenger Zehnt- 	409
	und Bodenzinsbezug	411 413
	4. Urs Jos. Glutz Mitglied des helvetischen Kleinen Rates und Amanz Glutz	
	zum zweitenmal Regierungsstatthalter	417
Vi	 Abberufung missliebiger Beamter im Kanton Solothurn Die helvetische Verfassung vom 27. Februar 1802 und ihre Annahme durch die solothurnische Kantonstagsatzung vom 2. April 1802 	419 420
	7. Bestrebungen der Stadt Solothurn zur Verbesserung ihres Sönderungsab- kommens, zur Wiedereinführung von Siegel, Wappen und Farben, zur	420
	Wiederherstellung der Zunftinnungen. Schutz der Staatswaldungen	425
	8. Die Wiederherstellung der Klöster	428
	a) Nominis Jesu	428
	b) Franziskaner	430
	c) Mariastein	433
VII.	Der (unitarische) Staatsstreich vom 17. April 1802	436
	 Seine Aufnahme im Kanton Solothurn Die Abstimmung über die zweite helvetische Verfassung vom 20. Mai 1802 	436
	im Kanton Solothurn	436 440
	4. Der solothurnische Kantonsverfassungs-Entwurf vom 1. September 1802	441
	Sechstes Kapitel.	
	Der "Stecklikrieg" und die Interims-Regierungskommission.	
	September und Oktober 1802.	
I.	Der Kampf um die Selbständigkeit des Kantons	447
	1. Die Verbrüderung	447
	 Die Erhebung des Volkes und die Einnahme von Olten und Solothurn. Der Vormarsch gegen Bern und Lausanne. Die Tätigkeit der geflüchteten Solothurner Patrioten 	455 462
П	Die Interims-Regierungskommission und ihre ersten Massnahmen	465
		470
11),	Die Magna Charta Libertatis für die solothurnische Landschaft 1. Die Aufforderung der Tagsatzung in Schwyz an die Städtekantone,	4/0
	ihren Landschaften die politische Gleichberechtigung zu geben	470

2. Der Kampf der solothurnischen Landschaft mit der Stadt um die Gleich-	
berechtigung	4 4
IV. Der Kampf der städtischen Handwerkerschaft gegen die auswärtige Konkurrenz	4
V. Die Wiederherstellung des kantonalen Erziehungswesens	4
VI. Die Wiederbefreiung der kirchlichen Korporationen von den Fesseln des Staatsabsolutismus	48
Siebentes Kapitel.	
Bonapartes Vermittlung und der Kanton Solothurn. 22. Oktober 1802 bis 10. März 1803.	
I. Bonapartes Einspruch	4
 Ueberraschung und Unmut in Solothurn	4
tober 1802	4
1. Die Herstellung der konstitutionellen Behörden	48
gierungsstatthalter. 20. Oktober 1802	4
III. Die Vertretung des Kantons Solothurn in der Konsulta	4
 Die Wahlen der Kantonsdeputierten. 4. November 1802	4º 4º
22. November 1802	49
in der Konsulta	49
IV. Wachsende Not und wachsende Verwilderung	50
 Neue Besetzung und Entwaffnung des Kantons durch die Franzosen Der Unterhalt der Besatzungstruppen und die Geldnot Rückwirkung der Parteikämpfe auf die Beamtungen. Ordnungslosigkeit 	5(5(
überall	5
V. Das Ende der Helvetik. Der neue Kanton Solothurn	51
Quellen- und Literaturverzeichnis Sachregister Orts- und Personenregister	52 53 53